



Jahresbericht 2012

VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Die IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel kann auf ein sehr intensives und erlebnisreiches Jubiläumsjahr zurückblicken – wir berichten nachstehend ausführlich darüber. Der 80. Geburtstag unserer Non-Profit-Organisation und verschiedene Jubiläums-Aktivitäten – wie zum Beispiel der fulminante Start von 16'000 gelben Ballonen oder die feierliche Generalversammlung im Basler Rathaus und die fünfte Sonderschau VitaMobil mit den 8'000 Berlinern, die vor Ort von Bäckerlehrlingen produziert worden sind, verschafften uns Beachtung und Präsenz in einer breiteren Öffentlichkeit. Das Jubiläumsjahr brachte uns sehr viel Unterstützung und Goodwill, was uns natürlich auch für die nächsten Jahre stärkt und zuversichtlich stimmt.

Die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen

Nicht selten zweifle ich daran, ob sich unsere Gesellschaft tatsächlich am Wohl der Schwachen orientiert und die Verantwortlichen auf allen Ebenen unseres Gemeinwesens diesen immerhin in der Bundesverfassung verankerten Grundsatz als Leitschnur für ihr Handeln beherzigen. Ich meine, der Wert unserer Gesellschaft muss sich gerade auch am Willen und konkreten Handeln zur konsequenten Umsetzung der gesellschaftlichen Integration von Menschen mit Behinderungen messen lassen. Diese enorm wichtige gesellschaftliche Aufgabenstellung war vor achtzig Jahren akut. Und in der doch langen Zeit seither hat sie niemals an Aktualität eingebüsst. Auch wenn wir heute – Gott sei Dank – in diesem Bereich viel weiter sind und im Vergleich mit dem IVB-Gründungsjahr 1932 natürlich enorme Fortschritte gemacht haben, ist dieser Integrationsprozess noch lange nicht abgeschlossen. Es gibt nach wie vor zu viele Lebensbereiche, an denen Menschen mit Behinderungen immer noch nicht vollwertig respektive gleichwertig teilhaben können. Mit anderen Worten: Selbsthilfe-Organisationen wie die IVB haben auch in Zukunft ihre Daseinsberechtigung und eine unvermindert wichtige Aufgabe. Und wenn es dabei nur darum geht, unsere Gesellschaft daran zu erinnern, dass es eben auch schwächere, benachteiligte Menschen gibt, und wir uns alle am Schicksal und Wohl dieser Menschen orientieren sollten.

Ein herzliches Dankeschön!

Abgesehen von den erfreulichen Begleiterscheinungen des Jubiläums war die IVB auch im Berichtsjahr auf Unterstützung in den verschiedensten Formen angewiesen. Ich danke an dieser Stelle zuerst unseren Mitarbeitenden und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer für deren engagierten Einsatz, der im Jahr 2012 zusätzlich gefordert war. Das wirtschaftliche Ergebnis – Das IVB-Geschäftsjahr schliesst mit einer schwarzen Null ab! – wäre ohne die Zuwendungen unserer vielen Spenderinnen und Spender sowie verschiedene grosszügige Vergabestiftungen nicht möglich gewesen. Ihnen allen gebührt ein besonders herzliches Dankeschön.

Basel, im April 2013

Marcel W. Buess, Präsident

VORSTAND PER 31. DEZEMBER 2012

Präsident	Marcel W. Buess	Itingen
Vizepräsident	Dr. med. André Weissen, Grossrat	Riehen
Ressort Finanzen	Dr. Anton Fritschi, Gemeinderat	Arlesheim
Rechtskonsultentin	vakant	
Samariterchef	Werner Schaub	Birsfelden
Ressort Vereinsnässe	Georges Thüring, Landrat	Grellingen
Ressort Sozialpolitik	Franz Gmür	Arlesheim

DELEGATIONEN UND MITWIRKUNG 2012

- Vorstand und Vizepräsidium Behindertenforum, Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe Region Basel
- IG Gemeinnützige Institutionen Basel-Stadt
- Vorstand «handi-cab suisse» Schweizerischer Dachverband der Behindertenfahrdienste
- Arbeitsgruppe «Arbeitsintegration», ED Basel-Stadt, Abt. Erwachsene Behinderte
- Europäische Metropolregion Oberrhein, Bereich Zivilgesellschaft

GESCHÄFTSSTELLE

Der Geschäftsstelle in Binningen obliegt die operative Leitung des vielfältigen täglichen IVB-Betriebes. Im Zentrum steht dabei die Disposition sowie die professionelle und termingerechte Abwicklung der mittlerweile insgesamt 140'000 Transporte. Täglich fahren wir in der Region Nordwestschweiz zwischen 350 und 400 mobilitätsbehinderte Menschen zum Arbeitsplatz, in Schulen und Ausbildungsstätten, in die Therapie, ins Tagesheim oder ins Tagesspital, zur Dialyse oder zum Arzt. Seit dem 1. Januar 2012 führt die IVB – zusammen mit acht weiteren regionalen Anbietern – auch vergünstigte Freizeitfahrten im Auftrag der KBB (Koordinationsstelle Fahrten für Behinderte beider Basel) durch. Im Berichtsjahr führte die IVB rund 5'000 solcher KBB-Transporte aus. Diese zusätzliche Dienstleistung hatte verschiedene personelle und infrastrukturelle Anpassungen und vor allem Erweiterungen auf der Geschäftsstelle zur Folge. Im Berichtsjahr war die Geschäftsstelle neben dem normalen Tagesgeschäft auch mit verschiedenen Aufgaben und Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem 80 Jahr-Jubiläum befasst.

Die Tätigkeit und das umfassende Aufgabenfeld der IVB-Geschäftsstelle lässt sich anhand der nachstehenden Zahlen und Fakten (Stichtag: 31. Dezember 2012) illustrieren:

- 24 vollamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Geschäftsstelle in Binningen, Betriebsgarage in Allschwil, Patiententransport, Chauffeure im Monatslohn)
- 36 Chauffeusen und Chauffeure im Teilzeitverhältnis
- 25 Behinderten-Arbeitsplätze
- 55 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- 96'659 verarbeitete Telefonate (372 pro Arbeitstag)
- 66'599 Internet-Kontakte
- 67 Fahrzeuge in allen Transportbereichen
- 140'000 Transporte insgesamt
- rund 1'000'000 Kilometer Fahrleistung total
- 4,6 Millionen Franken Umsatz

Unter der bewährten und fachlich ausgewiesenen Leitung von Geschäftsführer Markus Schneiter zeichnete die Geschäftsstelle an der Schlossgasse 11 in Binningen im Geschäftsjahr 2012 für folgende Haupttätigkeiten verantwortlich:

- Vereinssekretariat/Mitgliederadministration
 - Führung der Mitgliederkartei, Mutationswesen
 - Mitgliederpflege (Geburtstagswünsche, Besucherdienst)
 - Organisation und Durchführung sämtlicher Vereinsanlässe
 - Organisation des kostenlosen Transportdienstes am offiziellen Abendverkauf für Behinderte und des besonderen Shuttle-Dienstes an der Museumsnacht
- Sozialberatung und Rechtsdienst (u.a. in Zusammenarbeit mit dem Behindertenforum und weiteren Institutionen)
- Buchhaltung/Rechnungswesen
- Transport
 - Disposition und Koordination sämtlicher Transportbereiche (inkl. Statistik)
 - Berufsabklärungen für die IV-Stellen der beiden Basel
 - Aus- und Weiterbildung Fahrpersonal
 - Betrieb einer eigenen Betriebsgarage (Unterhalt und Wartung Fuhrpark)
- Zusammenarbeit mit den regionalen RAV-Stellen im Bereich der Arbeitsintegration und -vermittlung
- Sozialpolitik und entsprechende Lobby-Arbeit
- Soziale Projekte (Initiierung und Koordination)
- Öffentlichkeits- und Medienarbeit
- Informations- und Dokumentationsstelle
- Sponsoring und Verkauf
- Fundraising/Mittelbeschaffung (als Stabstelle des Vorstandes administrativ von der Geschäftsstelle aus operativ tätig)

MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle im Jahre 2012

Markus Schneiter (Geschäftsführer), Daniela Stumpf (Vereinssekretariat), Lorna Blasia (Leiterin Sekretariat/Dispozentrale), Carola Bivona, Ruth Blokdijk, Kilian Dahlbüdding, Bettina Gerber, Marcel Keller, Stefanija Mitrovic, Ayla Pedrolini, Isabelle Racine, Armina Selimovic, Özgül Soysal, Verena Wyler. Betriebsgarage: Hans Kohler (Leitung), Antonio Di Marco, Oldrich Novotny, Cem Yildirim, Andreas Zmoos. Mandatierte Berater und externe Mitarbeiter: Pietro Jonasch (Patiententransport), Hansjürg Minder (Projektleiter Courage), Matthias Triet (Grafik)

VEREINSANLÄSSE 2012

28. Januar	Generalprobe «Glaibasler Charivari»
29. Januar	Lottonachmittag im Kronenmattsaal in Binningen
27. + 29. Februar	geschützte Plätze am Cortège der Basler Fasnacht
06. Mai	80. Generalversammlung im Basler Rathaus
10. Juni	Theaternachmittag im Kronenmattsaal in Binningen
02. September	Schweizerreise auf das Jungfrauojoch «Top of Europe»
27.10. – 4.11.	Sonderschau «VitaMobil» an der Basler Herbstwarenmesse
27.10. – 13.11.	Strickwaren-Verkaufsstand an der Basler Herbstmesse auf dem Petersplatz
25. November	Sondervorstellung im «Häbse-Theater»
04. Dezember	Abendverkauf für Behinderte im MParc Dreispitz
23. Dezember	Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal in Binningen

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen / freiwillige HelferInnen / SamariterInnen / StrickerInnen

Abt Charlotte, Adler Yvonne, Aebersold Margrit, Amweg Sylvia, Blasia Antonio, Blasia Danilo, Brantschen Charlotte, Brügger Heidi, Buser Ursula, Erni Naiyana, Erni Pasci, Erismann Annemarie, Erismann Käthy, Faccin Cornelia, Fuchs Rösli, Graf Liliane, Grieder Heidi, Grimbichler Kaspar, Hochstrasser Pia, Hötzenauer Theresa, Isler Verena, Isliker Silvia, Käch L., Kaufmann Käthy, Kellerhals Andy, Kellerhals Rösi, Kohler Berti, Leuenberger Hans, Leuenberger Lotti, Lörtscher Brigitte, Maerki Marie, Mackanic Stefan, Meyer Anita, Müller Evelyne, Nänny Elisabeth, Oggier Monika, Sandmeyer Erika, Saner Sibylle, Schaub Trudi, Schneider Max, Schweizer Edith, Spohn Irene, Steingruber Pia, Straumann Trudi, Studer Maja, Streich Ursula, Suter Martha, Thomi Verena, Timeus Heidy, Trösch Guido, Wanner Kurt, Weber Madeleine.

SOZIALBERATUNG / KURZAUSKÜNFTE / TRIAGE

Die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Behinderungen hat seit der Gründung der IVB im Jahre 1932 zu keinem Zeitpunkt an Aktualität eingebüsst. Auch wenn in den vergangenen 80 Jahren zum Teil enorme Fortschritte erzielt werden konnten, ist dieser Prozess noch längst nicht abgeschlossen. Aufgrund der nach wie vor rasanten Veränderung unserer Lebensumstände entstehen ständig neue Bedürfnisse und Problemfelder. Im Kontakt mit Vereinsmitgliedern, Klienten und Hilfesuchenden stellen wir fest, dass ältere und behinderte Mitmenschen oft mit den stattfindenden gesellschaftlichen Veränderungen überfordert sind. Automation, technologischer Fortschritt, Call-Center, Einsatz von neuen Medienformen und standardisierte Kundenbeziehungen mögen bei Banken, Krankenversicherungen, Amtstellen und ähnlichen Einrichtungen zwar zu Effizienzsteigerungen und Kostenersparnissen führen, bei vielen Betroffenen auf der Gegenseite führen solche modernen Errungenschaften hingegen zu Unverständnis, Ohnmacht und Hilflosigkeit.

Im Berichtsjahr verzeichnete die IVB eine ungebrochene Nachfrage nach sozialen Beratungen und konkreten Unterstützungsmassnahmen. Bei einzelnen Vereinsmitgliedern kümmern wir uns nach wie vor um alle administrativen Belange und sind zum Teil auch damit beauftragt, in deren Namen bei Amtstellen, Krankenkassen oder anderen Einrichtungen zu handeln.

Im Rahmen unserer Kontakte und Beratungen mussten wir uns unverändert mit folgenden Themen und Problemfeldern befassen:

- arbeitsrechtliche Abklärungen
- Arbeitslosigkeit
- Integration in den ersten Arbeitsprozess (Behinderte und Nichtbehinderte)
- IV-Abklärungen
- AHV-Beihilfen
- Ergänzungsleistungen
- Bauberatung
- Beschaffung, Finanzierung und Vermittlung von Hilfsmitteln
- Steuererklärungen
- Testaments- und Nachlassberatung
- Vormundschaft und Beistandschaften
- Wohnungssuche respektive Probleme mit dem Vermieter
- behindertengerechtes Wohnen und Wohnen im Alter
- behindertengerechter Umbau von Fahrzeugen (inkl. Finanzierung)
- Vermittlung und Anbahnung von sozialen Kontakten

Insgesamt fanden 1'796 Kurzauskünfte statt. Im Schnitt erfolgten im Bereich Sozialberatung/Kurzauskünfte/Triage durchschnittlich 7,0 Kontakte pro Tag (E-Mail, Telefon, Website, persönliches Gespräch). Auch wenn wir nicht jeden Fall abschliessend behandeln konnten, führten unsere Auskünfte, Beratungen und Hilfestellungen immer einen Schritt weiter. In vielen Fällen konnten wir die Rat- und Hilfesuchenden an eine entsprechende Fachstelle oder an die zuständige Amtsstelle weiterleiten und mit unserer Vermittlung sicherstellen, dass den Betroffenen in ihrem Sinne weitergeholfen wurde.

MEDIEN- / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Aufgrund des Jubiläums «80 Jahre IVB» verzeichnete unser Verein im Berichtsjahr eine intensive und im Vergleich mit den Vorjahren natürlich aussergewöhnliche Medienpräsenz. Konkret fanden folgende Berichterstattungen und Erwähnungen zu folgenden Tätigkeiten und Ereignissen statt: Medienkonferenz vom 5. April zum Auftakt des Jubiläums-Jahres, Jubiläumsaktion «16'000 Ballone über Basel, Jubiläums-Generalversammlung im Basler Rathaus, Besuch einer Delegation der staatlichen Behindertenorganisation von Peking, Sonderschau «VitaMobil» an der Basler Herbstwarenmesse, Abendverkauf für Behinderte und Benefizkonzerte zu Gunsten der IVB. Folgende Medien haben in Form von Nachrichten, Berichten und Interviews über die IVB berichtet: 20Minuten, Basellandschaftliche Zeitung, Baslerstab, Basler Zeitung, Binninger Anzeiger, Birstal-Bote, Gundeldinger Zeitung, handicapforum, Oberbaselbieter Zeitung, Regionaljournal Basel Radio DRS, Radio Basilisk, Radio Energy, Radio X, Riehener Zeitung, Monatszeitung Der Spatz, Telebasel (u.a. 2 Telebar-Auftritte), Volkstimme von Baselland, Wochenblatt für das Schwarzbubenland und das Laufental.

IVB Noochrichte

Im Jahr 2012 wurde unser eigenes Mitteilungsorgan wie bis anhin dreimal herausgegeben – jeweils in einer Auflage von 3'000 Exemplaren. Der Umfang bewegte sich zwischen 36 und 40 Seiten.

www.ivb.ch

Im Berichtsjahr wurde die IVB-Internetseite rund 66'000 mal besucht. Monatlich fanden zwischen 3'832 (Mindestwert im Juni) und 8'258 (Maximalwert im Oktober) Besuche statt. Am häufigsten wurden – wie in den zurückliegenden Jahren – die Kapitel «Hilfsmittel» und «Wörterbuch» frequentiert. Insgesamt wurden um 2'000 direkte E-Mail-Kontakte ausgelöst. Die Anfragen und Mitteilungen betrafen unverändert die Bereiche Mobilität, Behindertentransport, IV, Hilfsmittel und Kontaktvermittlung.

VitaMobil



Bereits zum fünften Mal präsentierte die IVB während der Basler Herbstwarenmesse – sie fand vom 27. Oktober bis 4. November statt – die Sonderschau «VitaMobil» – aufgrund der Messe-Umbauten erstmals im ersten Stock der Rundhof-Halle 2. Wegen unseres Jubiläums liessen wir uns natürlich etwas Besonders für diese Präsentation einfallen: Neben der historischen Kulisse einer Original-Armeefeldküche aus dem Jahre 1909 produzierten Lehrlinge des Bäckermeisterverbandes Baselland – unterstützt von ihren Meistern – täglich frische Berliner. Nach neun Messetagen lautete die stolze Bilanz: über 8'000 Berliner produziert und verkauft! Des Weiteren konnten wir an der VitaMobil 2012 zwei besondere Jubiläumsgäste willkommen heissen: Tobias Fankhauser, Silbermedaillen-Gewinner der Paralympics 2012 in London, und Michael Fässler, Mister Handicap 2012, führten viel beachtete Autogramstunden durch. Beide erwiesen sich als regelrechte Sympathieträger für Menschen mit Behinderungen. An drei Tagen gaben zudem auch Spieler des EHC Basel Autogramme und standen ihren Fans Red und Antwort. Wie die IVB feierte der EHC Basel im Jahre 2012 den 80. Geburtstag. Im Rahmen der VitaMobil wurden auch dieses Jahr der IVB Behinderten- und der Patiententransport vorgestellt. Selbstverständlich fehlte auch die mittlerweile traditionelle und vor allem bei den

jungen MessebesucherInnen äusserst beliebte Rollstuhl-Geisterbahn nicht. Als Partner wirkten mit: Bäckermeisterverband Baselland und Umgebung, Eco Drive, Zürich – Clever fahren, Gloor Rehab, Eptingen – Elektrorollstühle und Zusatzantriebe, Leimgruber Transporte, Reku Pool AG, Büttschwil – Dusch WC-Systeme, Wirtschaft Heyer, Biel-Benken – Heyer Stübli, und die Zentralstelle für historisches Ameematerial.

Sonstige Präsenz in der Öffentlichkeit

- Museumsnacht Basel: Die IVB betrieb im Auftrag der Museumsnacht-Macher kostenlose Shuttlebusse (jeweils von Museum zu Museum) für mobilitätsbehinderte Besucherinnen und Besucher.
- Bereits zum neunten Mal führte die IVB während der Basler Fasnacht einen Grillstand beim Schuhhaus Deiss am Marktplatz. Dem dreitägigen Einsatz verdankte die Vereinskasse wiederum einen schönen Beitrag.
- Im Jahr 2012 nahmen wir – nach einer Umbau bedingten Pause im letzten Jahr – wieder mit einem Grill- und Getränkestand beim Schuhhaus Deiss während «Em Bebbi sy Jazz» teil.



Das Berichtsjahr stand – neben der Angebotserweiterung im Transportbereich – natürlich vor allem im Zeichen unseres 80. Geburtstages. Die IVB kann somit auf ein sehr intensives und erlebnisreiches Jubiläumsjahr 2012 zurückblicken. Der offizielle Auftakt zu diesem speziellen Jahr fand am 5. April mit einer Medienkonferenz statt, an der wir über die Geschichte und die Tätigkeit unserer Non-Profit-Organisation, über die verschiedenen Jubiläumsaktivitäten und weitere, vor allem auch sozialpolitische Projekte orientiert haben. Insgesamt haben sechs Medienvertreter an dieser Information teilgenommen und am Abend waren wir zu Gast in der Telebar von Telebasel.

Die Gründung der IVB fand inmitten der Wirtschaftskrise in den Dreissiger Jahren statt. In seiner Anfangszeit konnte der Verein zum Beispiel mit der Abgabe von Gutscheinen für Brennholz und Kohle die Not seiner behinderten Mitglieder lindern. Zu den bedeutenden Wegmarken der Vereinsgeschichte gehören u.a. der Betrieb einer Bürstenmacherei in den 40er- und 50er-Jahren, der im Jahre 1958 entstandene Behindertenfahrdienst, die Einrichtung einer professionellen Geschäftsstelle im Jahre 1985, die Lancierung eines kostengünstigen Patiententransportes, die Betriebsaufnahme einer eigenen Garage oder das Sozialprojekt Courage zur Integration von behinderten Menschen in den Arbeitsprozess. Neben den vielfältigen sozialen Aufgaben bildet der Transportdienst in den Bereichen Behinderte, Schüler, Betagte und Patienten heute die Kerntätigkeit der IVB. Mit über 60 behindertengerecht ausgerüsteten Fahrzeugen betreiben wir schweizweit das grösste Angebot dieser Art.

Der Himmel über Basel war gelb



Am Samstag, 5. Mai stand der Basler Barfüsserplatz voll und ganz im Zeichen des IVB-Jubiläums. Im Rahmen eines Festbetriebes gaben sich eine Guggenmusik, verschiedene musikalische Formationen der Region und Tanzgruppen ein Stelldichein und sorgten für ein abwechslungsreiches Programm. Währenddessen wurden von unzähligen guten Geistern mehr als 16'000 gelbe Ballone aufgeblasen. Und punkt 15.45 Uhr stiegen diese Ballone gegen den Himmel. Mit dem Erlös der verkauften Ballone – ein Ballon kostete 25 Franken – konnte die IVB vier behinderten- und rollstuhlgerecht umgebaute Fahrzeuge anschaffen.

Jubiläums-Generalversammlung im Basler Rathaus



Am Sonntag, 6. Mai fand die 80. Generalversammlung im ehrwürdigen Grossratsaal des Basler Rathauses statt. Als hochrangige Ehrengäste nahmen Nationalrats-Vizepräsidentin Maya Graf und Landratspräsident Jürg Degen teil und gratulierten der IVB zum Jubiläum und dankten in sympathischen Festansprachen für den 80-jährigen Einsatz im Dienste von behinderten Menschen.

Nach dem offiziellen Teil im Rathaus fand im Grand Casino Basel das traditionelle GV-Essen und ein spezielles Unterhaltungsprogramm statt.

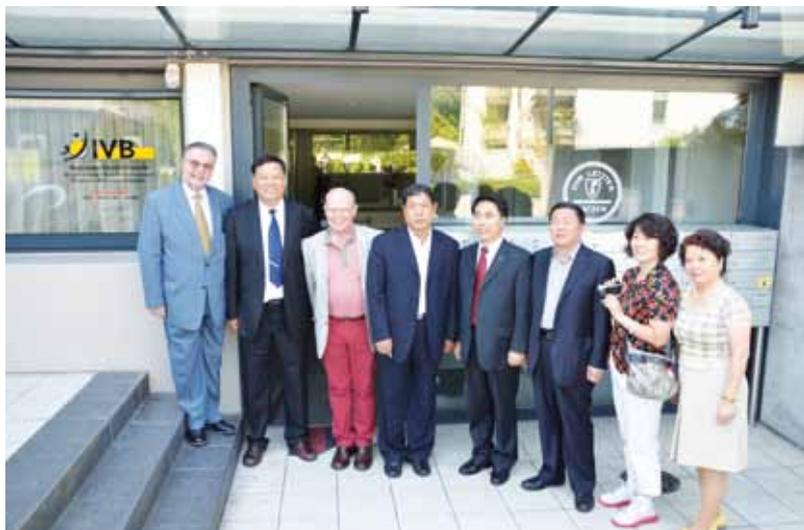


IVB besucht «Top of Europe»



Selbstverständlich stand auch die traditionelle Schweizerreise, die jeweils anfangs September stattfindet, im Zeichen des Jubiläums. Dank einer äusserst freundschaftlichen Zusammenarbeit mit den Jungfrauabahn, die im Jahre 2012 ihren 100. Geburtstag feierten, konnten mehr als 150 behinderte und betagte IVB-Mitglieder das Jungfrauoch besuchen und bei wunderschön blauem Himmel das imposante Alpenpanorama des Berner Oberlandes erleben.





Besuch aus Peking

Ende bekam die IVB «hohen Besuch» aus der chinesischen Hauptstadt Peking. Eine sechsköpfige Delegation der «Beijing Disabled Persons' Federation» besuchte die Geschäftsstelle in Binningen und liess sich von IVB-Präsident Marcel W. Buess und Geschäftsführer Markus Schneiter über das Behindertenwesen unseres Landes und im Besonderen über die Organisation und Funktionsweise des Behindertentransportes informieren. Angeführt wurde die Delegation von Herrn Li Shuhua, dem «Vice-

Inspector» dieser staatlichen chinesischen Organisation.

Benefizkonzerte

Die fast doppelt so alte Basler Liedertafel führte am 9. und 10. November zwei tolle Benefizkonzerte zugunsten der IVB durch. Und am Samstag, 22. Dezember – einen Tag vor der traditionellen Weihnachtsfeier – fand im voll besetzten Binninger Kronenmattsaal ebenfalls zugunsten unseres Vereins das Konzert «Let's Gospel» statt.



PROJEKT COURAGE



Mit dem Inkrafttreten der IVG-Revision 6a per Januar 2012 erfolgte eine deutliche Verlagerung von den Rentenentscheiden in Richtung «Berufliche Massnahmen» und Arbeitsvermittlung. Damit verbunden sind die IV-Stellen berechtigt, für Integrationsmassnahmen, in Form verschiedener Coaching-Methoden und Beratungen, Firmen oder Organisationen zu beauftragen. Davon wird rege Gebrauch gemacht. Mit unserem Erfahrungspotential und unserer Vernetzung im gesamten sozialen Umfeld sind natürlich auch wir in der Lage Dienstleistungen, welche von den IV-Stellen bezahlt werden, anzubieten. Dazu mussten allerdings zuerst komplexe Voraussetzungen geschaffen werden. Im letzten Quartal 2012 ist dies geschehen.

Ab Januar 2013 kann sich das «Projekt Courage» mit erweitertem Personal neuen Aufgaben zuwenden. Weiterhin gilt unser Engagement auch der Vernetzung unter den verschiedenen Gruppierungen, die sich mit der Eingliederung von Menschen mit einer Leistungsbeeinträchtigung in den ersten Arbeitsmarkt bemühen.

Konkrete Zusammenarbeit und Einsitznahme in Arbeitsgruppen:

- IV–Stellen
- Firma Motschan BSN Beratung Selektion Neuorientierung
- Netzwerk Case Management Schweiz – Erfa Gruppe Region Basel
- «Die Charta» Verein Impulse Basel – 100 Arbeitsplätze für Menschen mit einer Behinderung in der Region Basel (Arbeitsgruppe «Workshops für Arbeitgebende»)
- PSAG Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
- Behindertenforum Region Basel
- Worktrain
- Präsidialdepartement BS, Abt. Integration von Menschen mit einer Behinderung (Arbeitsgruppe «Arbeitsintegration»)

Kontakte

Nebst der laufenden Kontakte im Rahmen der Arbeitsgruppen fanden immer wieder Verbindungen mit Institutionen, öffentlichen Ämtern, Firmen, Politikern und Politikerinnen sowie Publikationsorganen statt.

Beratungsstelle

Insgesamt fanden im Jahr 2012 rund dreissig persönliche und telefonische Beratungen statt.

Hansjürg Minder, Projektleiter

IVB BEHINDERTEN- UND BETAGTENTRANSPORTDIENST



Behindertentransport

Neben den zahlreichen Jubiläumsaktivitäten rund um unseren «Geburtstag» hielt uns auch die Entwicklung im Behindertentransport «auf Trab». Nicht nur, dass wir lernen mussten mit dem komplett neuen System der verlängerten Betriebs- und Bürozeiten umzugehen, sondern auch das «neue» Angebot der vergünstigten KBB-Fahrten nahm viel Zeit in Anspruch.

Laufend mussten Anpassungen in den Abläufen der Disposition und Administration vorgenommen werden. Dabei wurden wir etwas von der

Tatsache überrascht, dass dieses neue Transportangebot sehr wohl auch sofort Auswirkung auf unser «normales» Tagesgeschäft im Behindertentransport hatte. Da das «neue» KBB-System mit einer Kontingentierung (Beschränkung) der Anzahl Fahrten umgesetzt wurde, gab es zahlreiche zusätzliche Nicht-KBB-Transporte, welche wir ebenfalls zu bewältigen hatten.

Letzendlich führte dies dazu, dass die, dank der riesigen Unterstützung durch unsere Spenderinnen /Spender, Firmen und Stiftungen, insgesamt sechs neu angeschafften Fahrzeuge nicht wie geplant alte Fahrzeuge ersetzen konnten. Vielmehr wurde alle neuen Fahrzeuge für diese zusätzlichen Transporte eingesetzt. Damit konnten wir zwar die Transportbedürfnisse meistbefriedigen, haben aber weiterhin einen überalterten Fuhrpark im Einsatz. Der Bedarf an Ersatzfahrzeugen ist also zusätzlich gestiegen!

IVB Betriebsgarage

In der Betriebsgarage zeichnete sich eine «Stabsübergabe» in der Leitung ab. Der bisherige Betriebsgaragen-Leiter, Hans Kohler, hat sich per Ende 2012 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und konnte im Berichtsjahr seinen Nachfolger, Antonio Di Marco, auf seine, nicht immer gerade einfache Aufgabe vorbereiten. Gerade der oben beschriebene Umstand, dass noch immer Fahrzeuge mit einem «Alter» von über 13 oder 14 Jahren im tagtäglichen Einsatz stehen, stellt hohe Anforderungen an die Servicequalität und eine rasche Reaktionszeit. Der «Ansturm» bei den Transporten führte zeitweise auch zu Engpässen, was unsere spärlichen und noch älteren Reservefahrzeuge betraf. Nicht selten kam es vor, dass Routinearbeiten an Fahrzeugen wegen dem Mangel an Ersatzfahrzeugen verschoben werden mussten. Dass unsere Fahrzeugflotte mittlerweile über 65 Fahrzeuge gross ist, vereinfachte diese Aufgabe nicht besonders.

Ein grosses «Highlight» war unser London-Taxi, welches von der Betriebsgarage mit viel Herzblut komplett restauriert wurde, so dass es rechtzeitig zur IVB-Sonderschau «VitaMobil» an der Herbstwarenmesse als echtes Schmückstück und Hinkucker ausgestellt – und bewundert werden konnte. Neben dem Unterhalt des gesamten IVB-Fuhrpark hat die IVB-Betriebsgarage aber auch noch vermehrt «externe» Fahrzeuge betreut. Sei dies von Vereinsmitgliedern oder befreundeten Institutionen. Immer mehr IVB-Mitglieder nutzen dieses spezielle Angebot zu sehr günstigen Tarifen.

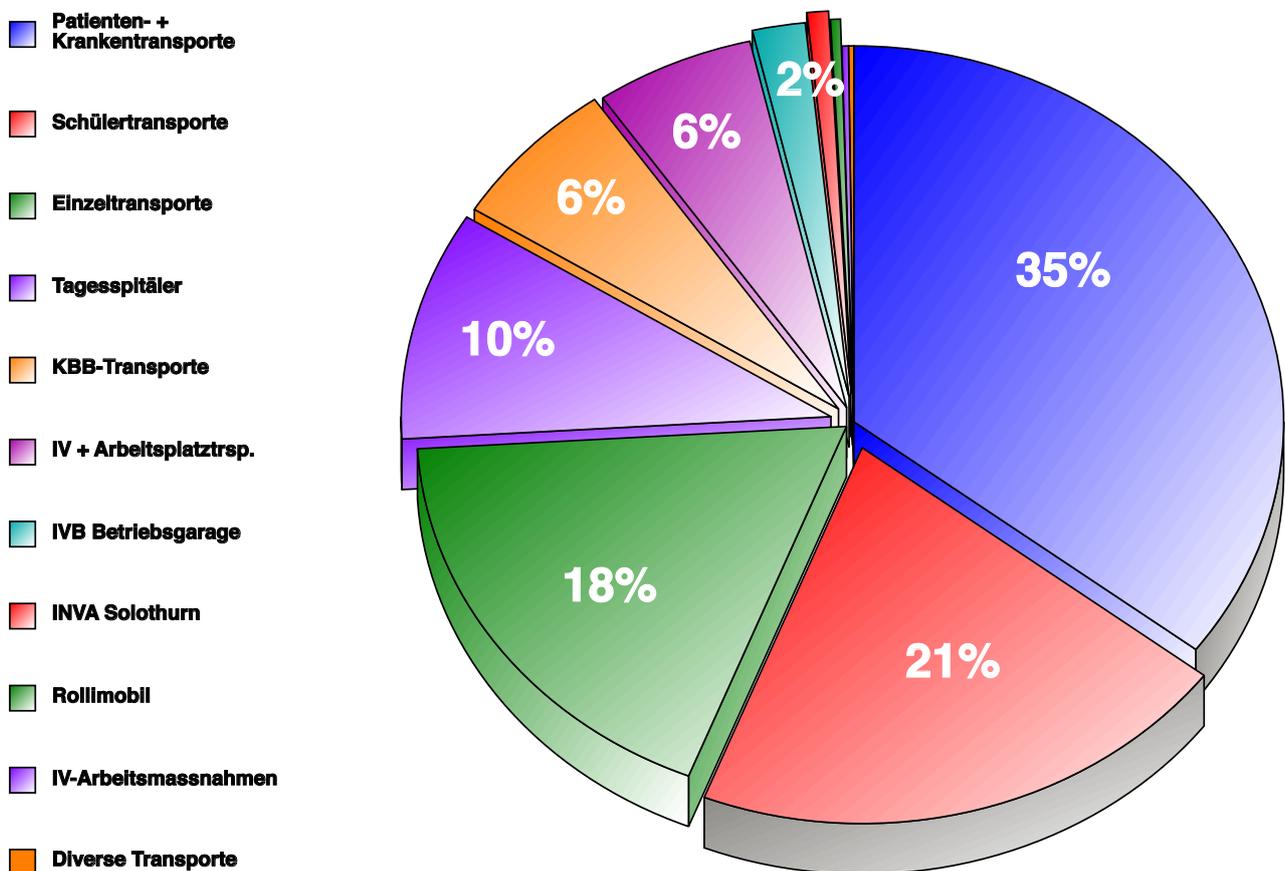
Daten und Fakten

Eine eindeutige Trendwende bei den Transportzahlen war im Berichtsjahr zu verzeichnen. Nach dem kontinuierlichen Rückgang in den letzten Jahren sind die Transportzahlen wieder am steigen. Nicht zuletzt, weil das «neue» Angebot der vergünstigten KBB-Fahrten hinzu gekommen ist.

2012 wurden insgesamt 140'770 Transporte (2011: 121'623) durchgeführt. Wobei der Bereich «KBB» nur gerade 4'851 zusätzliche Transporte verursachte. Etwas unerwartet war der damit verknüpfte Anstieg im Bereich der «normalen» Behindertentransporte, da die «Kontingente» an KBB-Fahrten relativ schnell aufgebraucht waren und so zusätzliche Transporte im «normalen» Sektor dazu kamen. Von den insgesamt zurückgelegten 1'050'761 Kilometer sind über 300'000 Kilometer, also fast ein Drittel, sog. Leerfahrten (nicht bezahlte Anfahrts- und Rückwege).

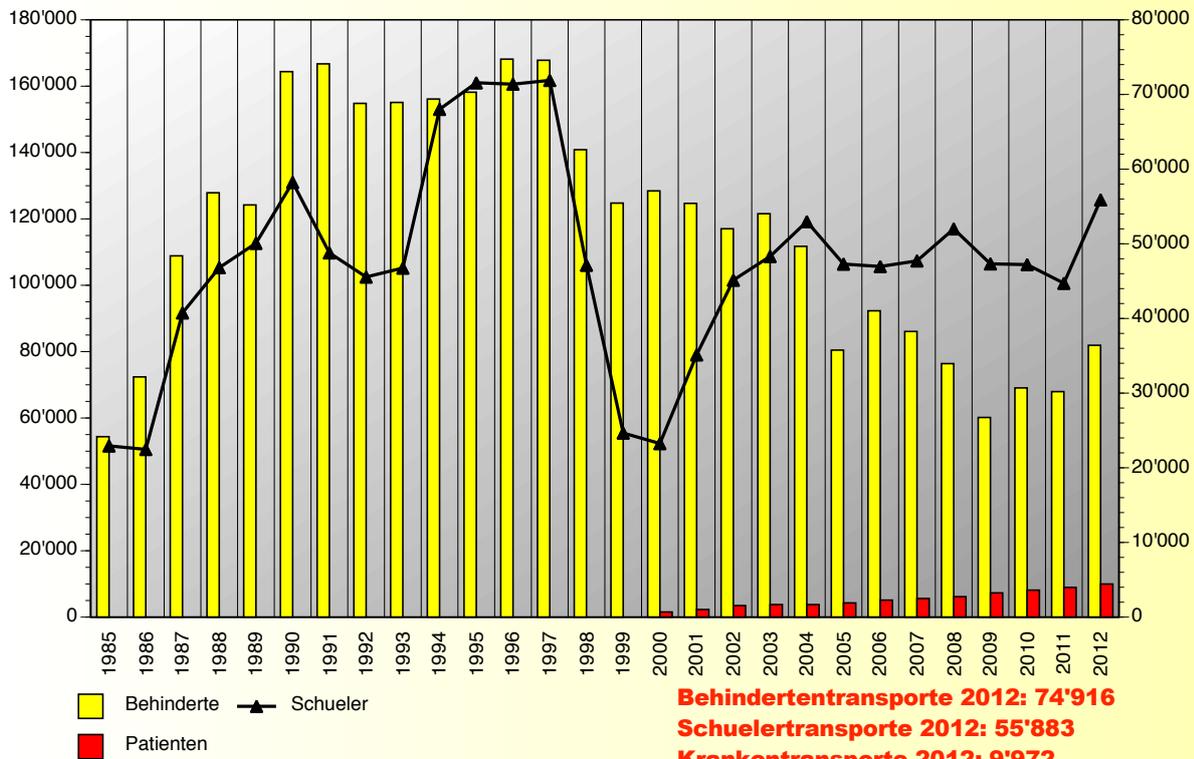
Wie gewohnt möchten wir es nicht versäumen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich des Transportdienstes, welche oftmals auch «Unmögliches» möglich machten, zu danken. Dank gebührt aber auch unseren Kundinnen und Kunden für ihre Geduld und ihr Vertrauen und natürlich unseren zahlreichen Spenderinnen und Spendern, welche es uns mit ihrem finanziellen Zustupf ermöglichen, diese sinn- und wertvolle Arbeit weiterzuführen.

Markus Schneiter, Geschäftsführer



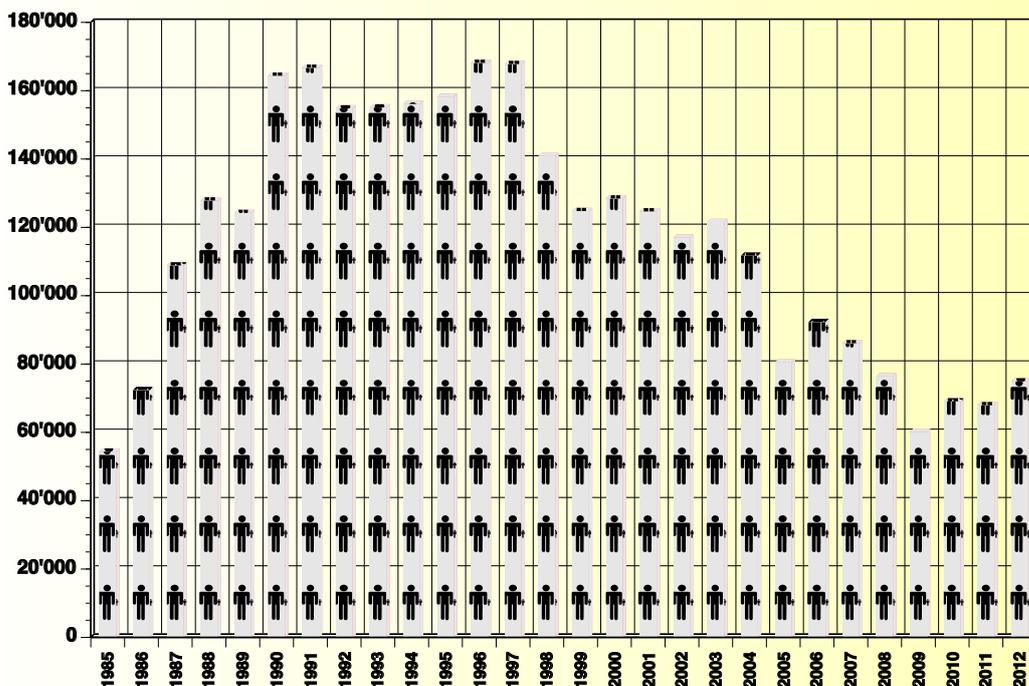
Aufteilung Ertrag Transporte 2012

ENTWICKLUNG 1985 - 2012 IVB-BEHINDERTEN- und SCHUELERTRANSPORTE



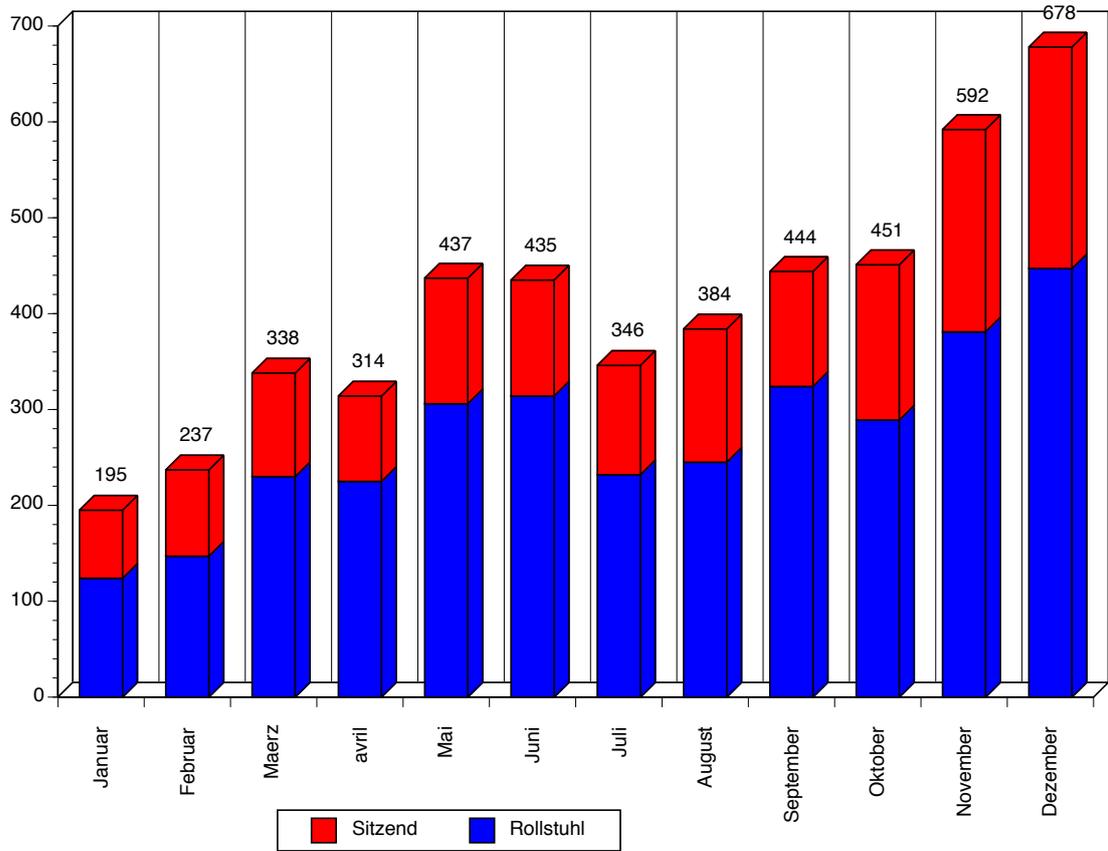
Behindertentransporte 2012: 74'916
Schuelertransporte 2012: 55'883
Krankentransporte 2012: 9'972
Total Transporte 2012: 140'770

Entwicklung IVB-Behindertentransporte 1985 - 2012

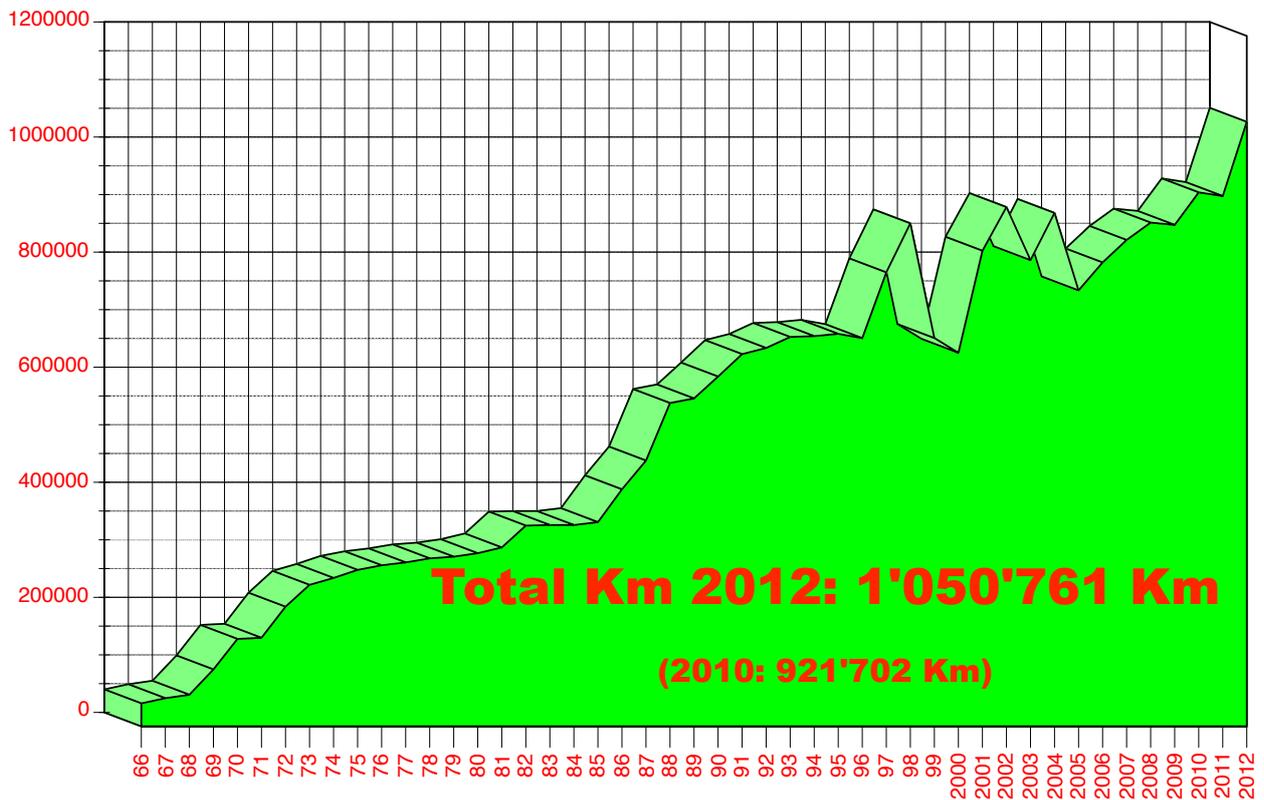


2012: 74'916 Behinderten-Transporte
 (2011: 67'948 Transporte)

KBB Transporte 2012 (Total 4'851 Trsp.)



IVB Kilometerentwicklung 1966 - 2012



EINFACHE PATIENTEN- UND KRANKENTRANSPORTE

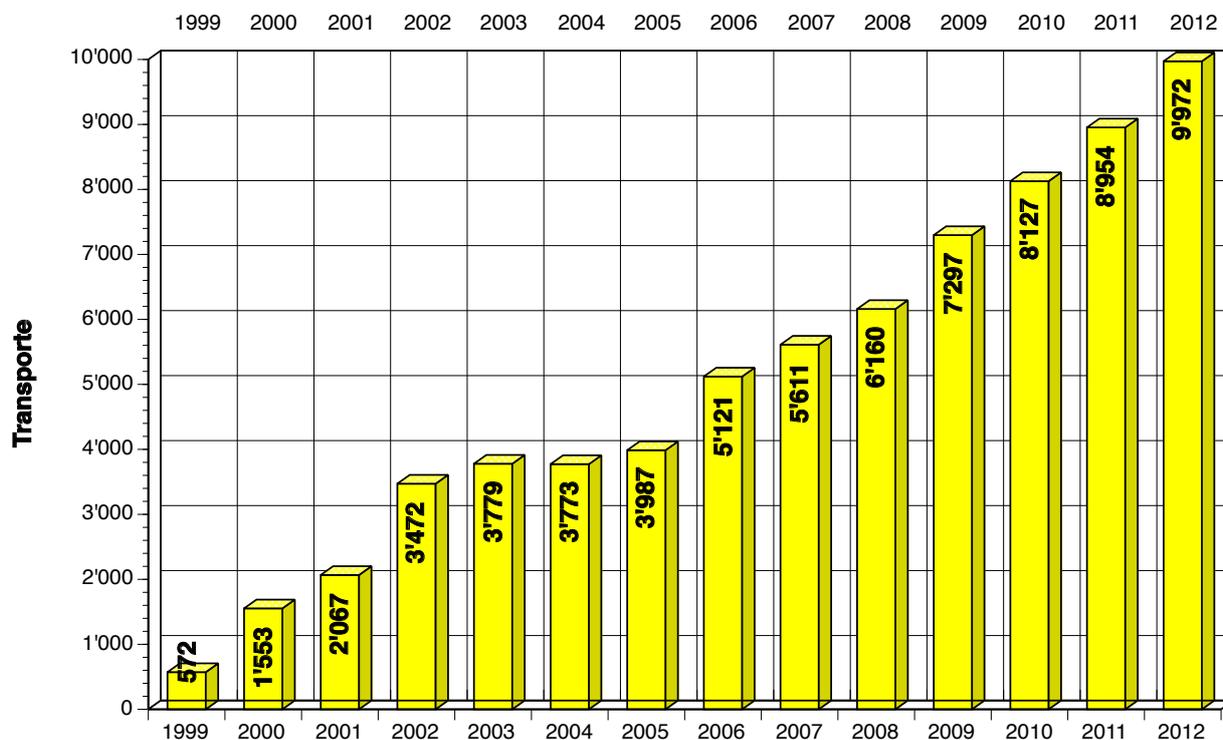
Das Angebot des IVB-Patiententransportes ist weiterhin auf «Wachstumskurs» und hat im Berichtsjahr fast die 10'000-Marke erreicht. Mit den ausgeführten 9'972 Transporten wurde wiederum eine Steigerung von rund 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr (8'954 Transporte) realisiert.

Auch die gesamte Kilometerleistung hat wieder deutlich zugenommen. Insegsamt wurden 142'426 km in diesem Jahr zurückgelegt, was einer Steigerung von rund 15 Prozent entspricht (2011: 123'898). Wachstum hat natürlich auch seine «Schattenseiten». Die vorhandenen Ressourcen müssen so effizient wie nur möglich eingesetzt werden und der Spielraum für «Unvorhergesehenes» wird dabei auch immer kleiner. Bewährt hat sich aber auch der «Ausbau» der Betriebszeiten unserer Dispozentrale Ende 2011, welche damit unseren Kunden während rund 17 Stunden pro Tag kompetent zur Verfügung steht.

Das Berichtsjahr war neben der Leistungssteigerung auch von den Verhandlungen mit «tarifsuisse», welche für die Schweizerischen Krankenkassen alle Tarife aushandelt, geprägt. Wir sind zuversichtlich, dass wir nach 7 Jahren im kommenden Jahr die Preise adäquat anpassen und so auch den weiteren Ausbau entsprechend finanzieren können.



IVB PATIENTENTRANSPORT



1999 - 2012: Total Transporte 70'445

FINANZEN

Das 80 Jahr-Jubiläum hat sich ebenfalls auf die Jahresrechnung ausgewirkt und sowohl bei den Ausgaben als auch bei den Einnahmen zu einer Zunahme von rund 1 Mio. Franken geführt. Kurzum: Das Geschäftsjahr 2012 ist aussergewöhnlich und kann auch im finanziellen Bereich nur bedingt mit den Vorjahren verglichen werden. Die Jahresrechnung schliesst mit einer schwarzen Null respektive mit einem sehr geringfügigen Mehrertrag von CHF 3'081.65 ab. Einem Gesamtertrag von CHF 4'607'179.12 steht ein Gesamtaufwand von CHF 4'604'097.47 gegenüber. Die Bilanzsumme liegt bei rund 1,16 Mio. Franken. Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt – unter Berücksichtigung des Mehrertrages – rund 160'000 Franken.

Der Fuhrpark-Erlös – diese Position umfasst die Erträge sämtlicher Transportaktivitäten – verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 28 Prozent (2012: CHF 2'868'833.87, 2011: CHF 2'246'262.35). Diese im Vergleich mit den Vorjahren massive Steigerung ist einerseits auf das ab 1.1.2012 auch für die IVB geltende Angebot von vergünstigten KBB-Fahrten zurückzuführen. Andererseits verzeichneten wir – wie in den vergangenen Jahren – ein kontinuierliches Wachstum im Bereich der Verlegungsfahrten (+ 10 %). Bei den Einzelfahrten fand hingegen eine aussergewöhnliche Zunahme statt (+ 80 Prozent). Das erste Quartal 2013 zeigt, dass sich diese Transporterträge auf diesem Umsatzniveau verstetigen. Trotz dieser erfreulichen, wohlgemerkt Jubiläumsunabhängigen Entwicklung besteht bei den reinen Behindertentransporten nach wie vor keine Kostendeckung, so dass wir diese Fahrten auch weiterhin nur dank Spenden und zweckgebundenen Zuwendungen zu sozial verträglichen Tarifen weiterführen können.

In Berücksichtigung der Jubiläumsabhängigen Fundraising-Erträge (rund 400'000 Franken) hat sich diese für die IVB wichtige Ertragsposition auf dem bisherigen Niveau erfreulicherweise stabilisiert (2012: 1'063'853.30 konsolidiert, 2011: 1'041'807.59). Der Netto-Ertrag hat sich im Fundraising – wiederum unter Berücksichtigung der aussergewöhnlichen Jubiläumsfaktoren – um gut 15 Prozent verbessert.

Die bereits im Vorjahr eingeleiteten betrieblichen Anpassungen und der personelle Ausbau im Zusammenhang mit dem ab 1.1.2012 geltenden System-Wechsel bei den KBB-Fahrten (subventionierte Freizeitfahren für Behinderte in den beiden Basel) haben sich kostenmässig im Berichtsjahr vollumfänglich ausgewirkt und zu verschiedenen nachhaltigen Aufwandssteigerungen geführt. Alleine im Bereich der Personalkosten verzeichnen wir eine Steigerung von rund 350'000 Franken (gleich + 19 Prozent). Und beim Betriebsaufwand resultierten gegenüber dem Vorjahr Mehrkosten in der Höhe von etwas mehr als 200'000 Franken (gleich + 27 Prozent). Abgesehen von den einmaligen Jubiläumskosten in der Höhe von rund 90'000 Franken (betrifft vor allem Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen) bewegte sich der Organisationsaufwand im Rahmen der «normalen» Vorjahre.

In unverminderten Masse gilt: Unsere soziale Institution verfügt praktisch über keine Mittelreserven und ist deshalb in Zukunft noch stärker auf Spenden und sonstige Zuwendungen angewiesen.



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Viaduktstrasse 42
CH-4002 Basel

Postfach 3456
CH-4002 Basel

Telefon +41 61 286 91 91
Telefax +41 61 281 91 23
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der

IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Die Liquiditätslage des Vereins ist angespannt. Die Bilanzierung zu Fortführungswerten lässt sich nur rechtfertigen, wenn die Kreditoren ihre Zahlungsfristen nicht kürzen und die Banken die Kredite weiterhin gewähren oder wenn weitere Finanzierungsquellen gefunden werden können.

Wir sind der Meinung, dass begründete Aussicht besteht, dass dem Verein die Beschaffung zusätzlicher Mittel gelingt. Gelänge die Mittelbeschaffung nicht, wäre die Unternehmensfortführung verunmöglicht und die Jahresrechnung müsste auf Basis von Veräusserungswerten erstellt werden. Damit bestünde begründete Besorgnis einer Überschuldung.

Bei unserer Revision sind wir – mit Ausnahme der in den vorangehenden Absätzen dargelegten Einschränkung – nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG

Stefan Inderbinen
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Spichiger
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 4. April 2013

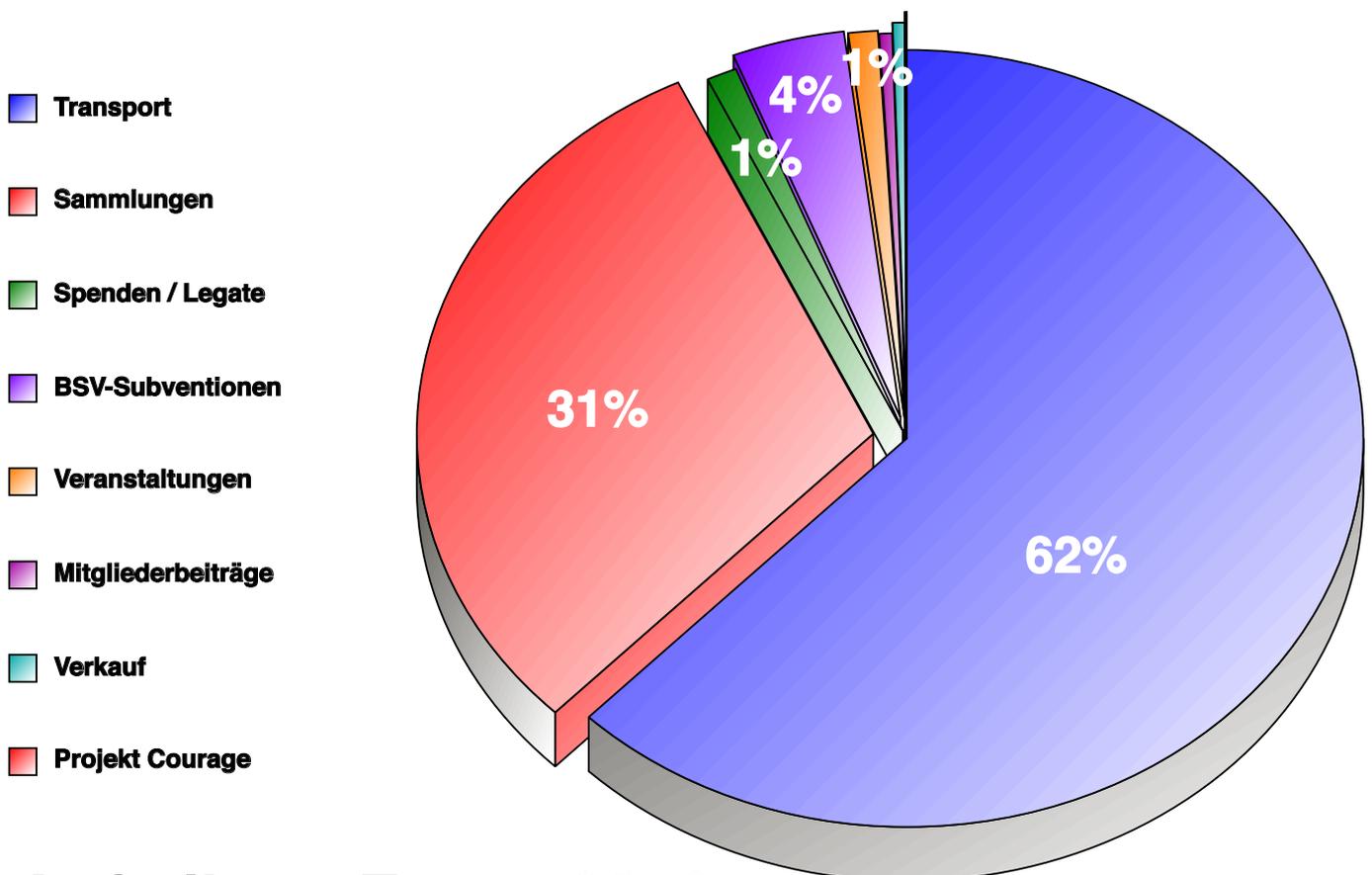
Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

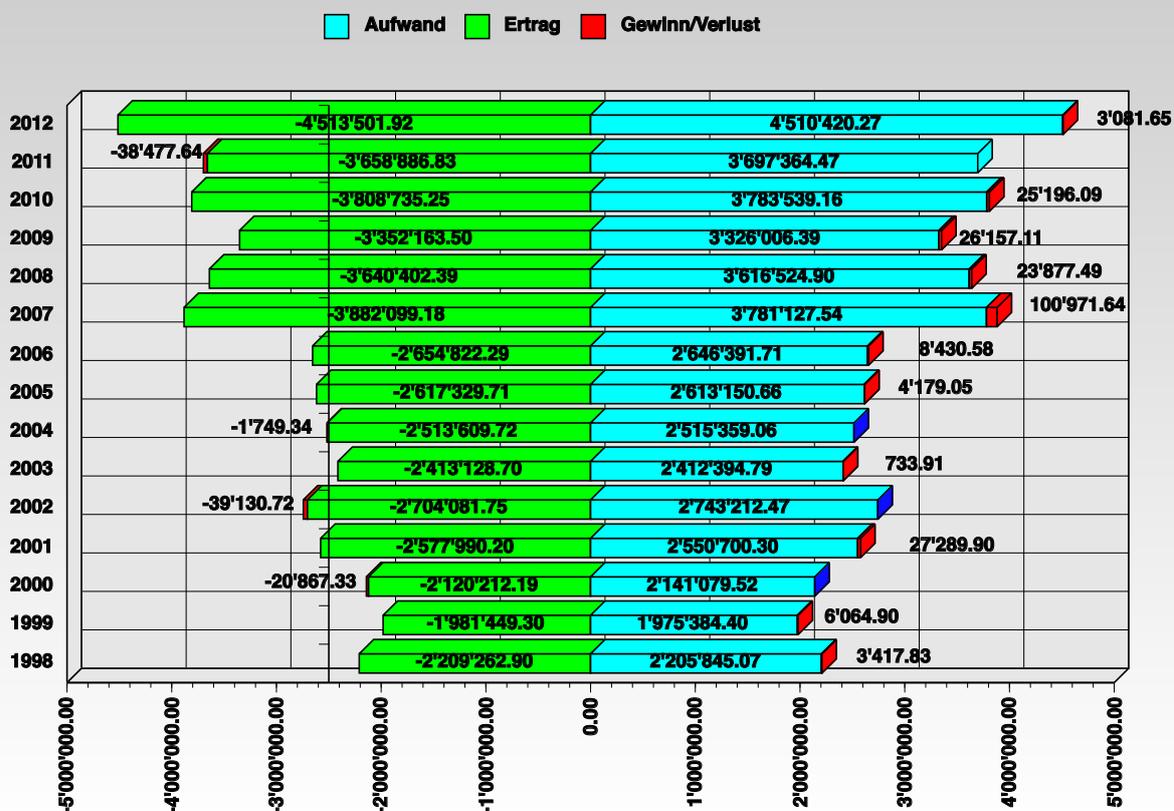
Bilanz per 31. Dezember	2012	2011
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	67,462.02	128,836.88
Debitoren	397,900.25	219,165.02
Verrechnungssteuer	39.74	39.57
Diverse kurzfristige Forderungen	66,218.42	48,858.93
Aktive Rechnungsabgrenzung	37,002.40	19,860.10
	<u>568,622.83</u>	<u>416,760.50</u>
Anlagevermögen		
Büromobiliar	4,500.00	2,000.00
Büromaschinen	29,500.00	33,000.00
Samariter-Inventar p.m.	1.00	1.00
IVB-Betriebsgarage	2,500.00	3,000.00
Fuhrpark	546,000.00	453,000.00
	<u>582,501.00</u>	<u>491,001.00</u>
	<u><u>1,151,123.83</u></u>	<u><u>907,761.50</u></u>
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Bankschulden	259,149.88	185,176.75
Kreditoren	623,592.55	488,285.25
Sonstige Verpflichtungen	84,027.66	68,327.41
Passive Rechnungsabgrenzung	24,900.00	9,600.00
	<u>991,670.09</u>	<u>751,389.41</u>
Eigenkapital		
Stand per 1. Januar 2012 (2011)	156,372.09	194,849.73
Einnahmen- / Ausgabenüberschuss 2012 (2011)	3,081.65	-38,477.64
	<u>159,453.74</u>	<u>156,372.09</u>
	<u><u>1,151,123.83</u></u>	<u><u>907,761.50</u></u>

Erfolgsrechnung	2012	2011
	CHF	CHF
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	21,005.00	17,875.00
Beiträge Bundesamt für Sozialversicherungen		
- Geschäftsstelle	148,359.00	152,986.00
- Courage	35,000.00	35,000.00
Vereinsbeitrag	48,038.60	35,178.20
Ertrag Projekte Verein	2,853.40	3,576.00
Sammlungen, Spenden und Legate	1,463,853.30	1,041,807.59
Diverser Ertrag	19,235.95	26,022.70
Erlöse aus Fuhrpark ausserordentlicher Ertrag	2,868,833.87 0.00	2,246,262.35 100,000.00
	<u>4,607,179.12</u>	<u>3,658,707.84</u>
AUFWAND		
Sozialpolitik	7,292.60	7,705.05
Oeffentlichkeitsarbeit	117,608.59	99,838.64
Aufwand Projekte Verein	3,657.75	1,686.49
Aufwand Sammlungen	561,636.64	366,832.72
Personalaufwand Transport inkl. Sozialleistungen	1,624,783.98	1,416,563.58
Personalaufwand Geschäftsstelle inkl. Sozialleistungen	615,128.08	471,659.88
Honorare	162,000.00	162,000.00
Aufwand Raumkosten	162,793.90	140,854.54
Verwaltungsaufwand	83,698.32	86,235.57
Veranstaltungen	118,319.96	25,403.25
Vereinsaufwand	42,540.00	34,422.75
Betriebsaufwand Fuhrpark	1,010,960.46	794,884.81
Aufwand vor Finanzerfolg/Abschreibungen	<u>4,510,420.27</u>	<u>3,608,087.28</u>
Finanzerfolg	18,458.15	20,335.33
Abschreibungen		
- a/Büromaschinen	3,500.00	3,867.75
- a/Büromobiliar	500.00	752.20
- a/IVB Betriebsgarage	500.00	2,381.00
- a/Fuhrpark	70,719.05	61,761.92
	<u>4,604,097.47</u>	<u>3,697,185.48</u>
Einnahmen- / Ausgabenüberschuss 2012 (2011)	<u>3,081.65</u>	<u>-38,477.64</u>
	<u>4,607,179.12</u>	<u>3,658,707.84</u>

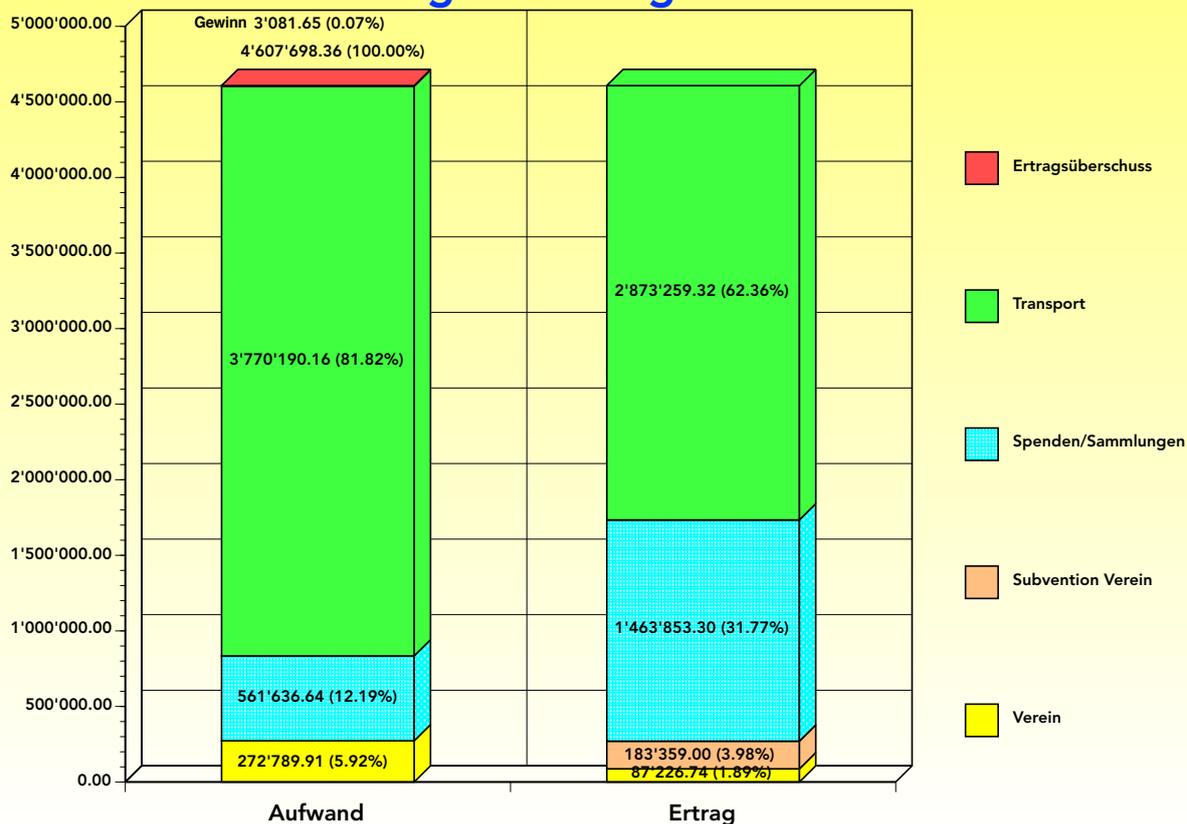
Anhang der Jahresrechnung	2012	2011
	CHF	CHF
1 Debitoren Debitorenzession (gemäss Zessionserklärung vom 30. Mai 2006)	<u>397,900.25</u>	<u>219,165.02</u>
2 Leasing Leasingraten für 9 Fahrzeuge für die gesamte Restlaufzeit (Vorjahr 6 Fahrzeuge)	<u>272,947.55</u>	<u>202,995.35</u>
3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen - Pensionskasse Pro, Schwyz	<u>67,382.90</u>	<u>36,651.55</u>
4 Brandversicherungswert der Sachanlagen	<u>575,000.00</u>	<u>575,000.00</u>



Entwicklung der IVB-Erfolgsrechnungen 1998 - 2012



IVB Erfolgsrechnung 2012



SAMMLUNGEN / SPENDEN / LEGATE

Bis und mit dem Jahresbericht 2005 haben wir an dieser Stelle jeweils alle Einzelpersonen namentlich aufgelistet, welche der IVB hundert und mehr Franken gespendet haben. Fortan können und wollen wir dies nicht mehr tun. Nicht aus Undankbarkeit, sondern aus folgenden, sicher nachvollziehbaren Gründen:

1. Jede Spende ist für uns – unabhängig von ihrer Höhe – wichtig und unverzichtbar. Deshalb hätten es alle unsere Spenderinnen und Spender verdient, namentlich genannt zu werden. Im Berichtsjahr 2012 haben uns über 13'000 Spenderinnen und Spender unterstützt! Es würde den Rahmen unseres Jahresberichtes schlicht sprengen, diese enorm vielen Namen zu publizieren. Soweit der praktische Grund.
2. Der schwerwiegendere und letztlich ausschlaggebende Grund liegt im Daten- und Persönlichkeitsschutz. Leider mussten wir in der Vergangenheit immer wieder feststellen, dass die bisherige namentliche Publikation unserer Spender von Dritten missbraucht wurde. Die Meldungen von treuen IVB-Spendern haben sich gehäuft, dass sie aufgrund der namentlichen Nennung in unserem Jahresbericht mit zum Teil dubiosen Gesuchen, Werbebriefen und anderem belästigt worden sind. Gegenüber unseren Spendern fühlen wir uns nicht nur ausserordentlich dankbar, sondern auch verantwortlich. Deshalb müssen und wollen wir aus Datenschutz-Gründen auch inskünftig auf die Publikation unserer Einzel-Spender verzichten.

Nach wie vor wollen wir aber an dieser Stelle Stiftungen, Firmen und Institutionen namentlich nennen, welche uns im zurückliegenden Jahr grosszügig unterstützt haben. Mit dieser Publikation kommen wir in der Regel auch einem Wunsch der jeweiligen Geldgeber nach, was wir selbstverständlich sehr gerne tun.

Ein grosses und herzliches Dankeschön für die Unterstützung im Jahre 2012:

Anonyme Spende einer Basler Stiftung; Abelia Wirtschaftsprüfung und Beratung AG, Basel; Ackermann Architekt, Basel; Bäckermeisterverband Baselland und Umgebung; Basler Kantonalbank, Basel; Basler Liedertafel; Bider & Tanner Buchhandlung, Basel; BIZ Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Basel; Brodtbeck AG, Immobilien, Pratteln; Carl Burger-Stiftung, Münchenstein; Crédit Agricole SA, Basel; Credit Suisse, Basel; Coop, Basel; Stiftung Denk an mich, Zürich; Deiss Schuhhaus, Basel; Duttweiler Treuhand AG, Liestal; Elektra Birseck/EBM Trirhena, Münchenstein; Stiftung Flohmarkt für Behinderte, Reinach; Leo Fromer-Stiftung, Basel; Futurum-Stiftung, Basel; Glaibasler Charivari, Basel; Louis und Louise Galm-Nohe-Stiftung; Max Geldner-Stiftung, Basel; Werner Geissberger-Stiftung, Basel; Gasthof zum Goldenen Sternen, Basel; Gebäudeversicherung Basel-Stadt; Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, Liestal; Gerber-Vogt AG, Allschwil; Interbit AG, Basel; G. & H. Heyer-Stiftung, Pratteln; Restaurant Heyer, Biel-Benken; Jahresschluss-Metzgete (Urs G. Gribi); E. + H. Koller-Ritter-Stiftung, Binningen; Kiwanis Club Dornach; KPMG AG, Basel; Learn-In, Reinach; Let's Gospel Krea-Center, Binningen; Longriders Birsfelden; Lonza AG, Basel/Visp; MCH Group/Messe Schweiz AG, Basel; Migros Strickgruppe/Klubschule Migros Basel; Genossenschaft Migros Basel; OK «Em Bebbi sy Jazz»; Rapp Management AG, Basel; Reku Pool AG, Büttschwil; Ridoma AG, Reinach; Scheidegger-Thommen-Stiftung, Basel; Swisslos-Fonds Basel-Landschaft, Swisslos-Fonds Basel-Stadt; Theaterverein Kaiseraugst; Thomi-Hopf-Stiftung, Basel; Valiba Treuhand AG, Basel; Gertrude von Meissner-Stiftung, Basel; Wirtschaftskammer Baselland, Liestal.